

EFFICIENT GERMAN LANGUAGE AND GRAMMAR ACQUISITION: THE SOS-METHOD AND CHUNKS

Maria MUSCAN

Assoc. Prof. PhD, University „Ovidius” of Constanța

Abstract: This paper focusses on two distinct aspects of German language and grammar acquisition. First it deals with the innovative strategy of grammar teaching, the so called SOS-method and secondly with the importance of chunking in the acquisition of German as a foreign language. SOS stands for the German words Sammeln (collecting/saving), Ordnen (organizing) and Systematisieren (systematizing). This strategy as well as chunking sustain autonomous learning, thus being an important goal for both learners and teachers of German.

Keywords: SOS-Grammar, chunking, German as a foreign language, autonomous learning, German grammar acquisition

Der vorliegende Beitrag fokussiert auf zwei Komponenten der Sprachaneignung, die es dem Lernenden ermöglichen, so schnell wie möglich und so korrekt wie nötig auf Deutsch zu kommunizieren. Es handelt sich dabei einerseits um eine innovative Strategie der Grammatikvermittlung (die SOS-Methode) und andererseits um das Erlernen der Grammatikregeln mithilfe von Chunks.

Die Grammatikvermittlung des Deutschen als Fremdsprache hat in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Ansätze verfolgt. Einen besonders wichtigen Platz nimmt in diesem Zusammenhang das Fortbildungskonzept von *Deutsch Lehren Lernen*, das vom Goethe-Institut 2014 weltweit eingesetzt wurde, ein. Die Überlegungen zum neuen Fortbildungsansatz beruhen einerseits auf dem Wert didaktisch-methodischer Prinzipien anstelle von Methoden, und andererseits auf die Einbindung der Praxis in die Erläuterung grammatischer Inhalte.

Als didaktisch-methodische Prinzipien werden folgende erwähnt: die Kompetenzorientierung, die Handlungsorientierung, die Aufgabenorientierung, die Inhaltsorientierung, die Lernerorientierung, die Teilnehmeraktivierung, die Interaktionsorientierung, die Förderung autonomen Lernens, die interkulturelle Orientierung und die Mehrsprachigkeitsorientierung.¹

Man überlege nun, dass Deutschlehrende ihren Lernern die deutsche Grammatik zugleich als grammatische Kompetenz, als auch im Sinne einer kommunikativen und interaktiven Orientierung beibringen. Die Förderung des autonomen Lernens muss dabei eine wichtige Rolle spielen. Lerner finden also selbst Informationen, die ihnen helfen, grammatische Phänomene zu verstehen und sie als eigene Regeln zu formulieren, statt sie vom Lehrer präsentiert zu bekommen.

¹ <https://www.goethe.de/ins/ro/de/spr/unt/for/gia/dll.html> (abgerufen am 26. November 2020)

Den wichtigsten Beitrag in dem Bereich der autonomen Grammatikaneignung hat Hermann Funk² anhand des sogenannten *S-O-S*-Modells der Grammatikvermittlung³ geliefert. Dabei handelt es sich um einen dreischrittigen Prozess, bei dem erstens neue Grammatikformen identifiziert und gesammelt werden, zweitens nach Regularitäten geordnet und drittens systematisiert werden. Beim letzten Schritt können Regeln verstanden und in das eigene Grammatiksystem integriert werden.

Bei dieser Art von Grammatikvermittlung bzw. -aneignung ist äußerst wichtig, dass die Lerner die neuen Inhalte unbedingt in kommunikativen und personalisierten Kontexten anwenden.

Um diese neue Herangehensweise zu illustrieren und didaktisch zu steuern gibt Professor Funk Beispiele von Übungsimpulsen zum Sammeln neuer Formen:⁴

- ✓ *Welche Wörter oder Sprachformen werden im Text oft benutzt?*
- ✓ *Unterstreichen Sie in diesen Sätzen die Wörter mit den gleichen Endungen.*
- ✓ *Markieren Sie die Wörter, die vor den Nomen stehen.*
- ✓ *Verben haben oft mehrere Teile. Unterstreichen Sie alle Verben im Text.*

Als Übungsimpulse für das Ordnen der gesammelten Formen schlägt Professor Funk vor:

- ✓ *Vergleichen Sie die Verbendungen und machen Sie eine Liste damit.*
- ✓ *Manche Sätze beginnen mit einer Zeitangabe, z.B. gestern. Schreiben Sie die Sätze mit der Zeitangabe zur Zeit in eine Tabelle ein und ordnen Sie diese.*

Für den letzten Schritt der Systematisierung und Regelfindung gibt Hermann Funk folgende Impulse:

- ✓ *Wenn ein Satz mit einer Zeitangabe beginnt, wie geht er dann weiter?*
- ✓ *Können Sie erklären wozu das es gebraucht wird?*

Die S-O-S Drei-Phasen-Methode von Hermann Funk hat in den meisten Lehrwerken der neueren Generation Einsatz gefunden. Als Unterrichtende und Fortbildnerin kann ich die Effizienz dieses Lehr- und Lernmodells bezeugen, da die Vorteile unumstritten sind. Die Grammatik wird für den Lerner verständlich und nachvollziehbar, die Aneignung neuer Formen und Regeln ist effektiver als ein zeitaufwendiges Auswendiglernen. Darüber hinaus fordert der ganze Prozess die Teamarbeit.

Wenn wir uns nun der effektiven Sprachaneignung zuwenden, stehen im Mittelpunkt weitere didaktisch-methodische Prinzipien wie z.B. die Handlungsorientierung oder die Interaktionsorientierung der Lernenden. Lernende sind daran interessiert, so schnell wie möglich auf Deutsch zu schreiben und zu sprechen. Ein schnelles Abrufen von Wortphrasen (Chunks) ermöglicht folglich auch eine flüssige Kommunikation, da diese nicht isoliert, sondern in einem Kontext als sinnvolle Einheit als Satzglieder oder komplette Sätze gelernt und gespeichert bzw. abgerufen werden.

² Hermann Funk ist emeritierter Professor an der Philosophischen Fakultät der *Friedrich Schiller* Universität Jena, Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien.

³ <https://deutsch-lernen.zum.de/wiki/S-O-S-Modell> (abgerufen am 26. November 2020)

⁴ <https://deutsch-lernen.zum.de/wiki/S-O-S-Modell>, (abgerufen am 9. Februar 2021)

Die Effizienz der Grammatikaneignung mithilfe von Chunks liegt darin, dass Chunks alle grammatischen Informationen enthalten. Diese werden automatisch beim Erlernen der Wortphrasen geliefert und mitgelernt.⁵

Zu beachten ist auch die Tatsache, dass eine unkritische Übertragung oder Übersetzung aus einer anderen Fremdsprache oder aus der Muttersprache ins Deutsche zu fehlerhaften Äußerungen hinleitet, die letzten Endes zu gravierenden Kommunikationsstörungen führen. Das hat dann als Konsequenz, dass ein Sprecher/eine Sprecherin als sprachlich nicht kompetent eingestuft wird. Eine andere Komponente der Chunks ist auch die Tatsache, dass die Wörter, aus denen eine Wendung besteht, sprachenspezifisch sind, und das führt dazu, dass es keine hundertprozentige Äquivalenz zwischen den Sprachen gibt.

Beispielhaft erwähne ich in Anlehnung an Barkowski et al. (Barkowski&Grommes 2014:26) für das Deutsche die Beispiele, dass Zähne *geputzt* und nicht *gewaschen* werden (Rumänisch: *a se spăla pe dinți*), eine Entscheidung *getroffen* und nicht *genommen* wird (Rumänisch: *a lua o decizie*), Grenzen werden *überschritten* und nicht *überquert/übergangen* (Rumänisch: *a trece granița*) etc.

Wichtig für das Erlernen der Sprache mithilfe der formelhaften Wendungen, bzw. der Chunks sind besonders zwei Aspekte. Erstens ist Situationswissen und kulturspezifisches Wissen erforderlich und zweitens sollte man sich mit den Merkmalen von Chunks vertraut machen.

Die kommunikationsorientierte Versprachlichung einer Sprechakte ergibt sich aus der bewussten Kontextdeutung gefolgt von der korrekten Wahl sprachlicher Mittel. Wie wichtig die Verflechtung dieser beiden Aspekte ist, kommt im folgenden Beispiel aus der eigenen Praxis zum Vorschein, wobei der Einfluss der Muttersprache auf die Fremdsprache und auf das eigene mentale Lexikon besonders zu berücksichtigen ist (Ballweg/Drumm 2013). Als Anredeformel im Umgang mit Lehrerinnen verwenden sehr viele rumänische Deutschlernende einfach das Substantiv *Frau*. Das ist zum einen eine Übersetzung aus dem Rumänischen, zum anderen aber ein gravierender Höflichkeits-Faux-Pas, der an Dreistigkeit grenzt. Das Deutsche Substantiv *Frau* deckt zwei Bedeutungen ab, einerseits eine erwachsene Person weiblichen Geschlechts (*eine junge, kluge, starke, reife Frau*), andererseits eine titelähnliche, auch als Anrede verwendete Bezeichnung für eine erwachsene Person weiblichen Geschlechts⁶ (*Frau Muscan*). Im Rumänischen deckt das Substantiv *femeie* nur die referentielle Bedeutung einer erwachsenen Person weiblichen Geschlechts ab (veraltet auch für *verheiratete Frau*). Um eine Anrede zu formulieren bedarf es im Rumänischen des Substantivs *doamnă* (*gnädige Frau, Dame*), also *doamnă Muscan*. Es ist aber weiteres kulturelles Wissen erforderlich, um die rumänische Anrede *doamna* richtig einzuordnen, denn sie ist eigentlich eine Abkürzung des *doamna/doamnă Muscan*. Da es folglich im rumänischen Schulsprachgebrauch eine Kurzform gibt, wird vorausgesetzt, dass das auch im Deutschen möglich sei. Es entstehen daher bizarre Konstruktionen, die, unverbessert, zu

⁵ https://deutsch-lernen.zum.de/wiki/Chunks#Chunks_und_Grammatik (abgerufen am 26. November 2020)

⁶ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Frau> (abgerufen am 25. Januar 2021)

Chunks werden und im kollektiven Gebrauch auch lange nach Schulabschluss verankert bleiben.

Das Situationswissen und das kulturelle Wissen im oben erwähnten Beispiel helfen also bei der Wahl korrekter Sprachmittel. Die auf den ersten Blick sehr einfache Situation der Anrede erweist sich als sehr komplex und ist repräsentativ für die Realisierung einer sprachlichen Handlung.

Zusammenfassend sei erwähnt, dass bei der Grammatikvermittlung bzw. -aneignung die neuen Inhalte unbedingt in kommunikativen und personalisierten Kontexten gelernt werden sollten.

Um für das genannte Beispiel das SOS-Grammatikmodell zu illustrieren und didaktisch zu steuern, kann man gezielt aus verschiedenen Texten verschiedene Anredeformen sammeln, ordnen und systematisieren lassen. Diese entsprechend auch zu üben ist selbstverständlich.

Um wichtige Merkmale formelhafter Wendungen im Deutschen oder Rumänischen festzuhalten, sei zunächst deren Mehrgliedrigkeit erwähnt. Einwortformeln sind manchmal in beiden Sprachen darunter und erklären sich durch den Verlust eines Elementes meistens im alltäglichen Sprachgebrauch. Wenn Lernende folglich versuchen, auf Grund des verbliebenen Elementes die Gesamtbedeutung des Chunks zu erschließen und dabei ein Äquivalent für ein Einzelwort im Wörterbuch nachzuschlagen, kann durchaus passieren, dass man eine Lehrerin mit *Frau* anspricht. Das ist aus lernpsychologischer Perspektive erklärbar, denn Lernende setzen die neue Sprache immer in Beziehung zu ihrer Muttersprache oder zu ihrer ersten Fremdsprache. Sie suchen zunächst also nach Entsprechungen für Einzelwörter, Wortpartnerschaften in festen Wendungen werden dabei erstmal nicht beachtet. Hier hilft das SOS-Grammatikmodell wieder. Wort-Assoziationen für *Frau* können gesammelt, geordnet und systematisiert werden (*die gute Frau, Frau Muscan, gnädige Frau, die Frau Mutter* etc.), um die Bindungsfähigkeit der Elemente eines Chunks hervorzuheben und die unterschiedlichen Anwendungsbereiche zu deuten.

Nichtmuttersprachliche Sprecher*innen sind sehr oft unsicher hinsichtlich der Kombinierbarkeit von Wörtern in Chunks, auch weil sie das Merkmal *Festigkeit* nicht kennen. Die Elemente deutscher Chunks verbinden sich (relativ) eng und lassen sich nicht problemlos durch andere Wörter ersetzen. Es ist daher für sie schwierig zu wissen, welche Wörter sich miteinander verbinden lassen. Eine allgemeingültige Regel für die Kombination bietet die Sprachnorm nicht, häufig ergeben sie sich aus dem häufigen Gebrauch. Umso wichtiger ist es, Sprachlerner*innen für die wichtigen Merkmale von Chunks rechtzeitig zu informieren.

Ein anderes wichtiges Merkmal der Chunks, das für die korrekte situationskonforme Sprachproduktion verantwortlich ist, ist die Gebräuchlichkeit. Die Gründe für das Verwenden von Chunks liegen bei Muttersprachlern u.a. in der situativen Sicherheit, in der Sprachökonomie und nicht zuletzt im Gefühl der Gruppenzugehörigkeit. Das frühzeitige korrekte Erlernen von Chunks ist folglich ein Garant dafür, dass sprachliche Kompetenz erreicht werden kann, wobei der kognitive

Aufwand sehr stark reduziert wird, und so mittels Automatisierung flüssige Kommunikation schnell erreicht werden kann.

Verstöße gegen den gesellschaftlichen Anstand (*Frau* statt *Frau Muscan*) können folglich durch ein frühzeitiges Problematisieren vermieden werden, wenn entsprechende Chunks aufgezeigt, dargelegt, diskutiert, zu einem (wissenschaftlichen) Problem erhoben werden.

Als Anwendungsbeispiel für die Herangehensweise an Anrede-Chunks verwende ich (neben bereits eingeführten Strukturen auf A1-Niveau) einen Auszug aus Theodor Fontanes *Effi Briest* mit der Arbeitsanweisung, weibliche Anredeformeln zu identifizieren, zu sammeln und nach Kategorien zu ordnen.

*[...], wenn man noch so aussieht wie **die Mama**. Sie ist doch eigentlich **eine schöne Frau**. In diesem Augenblick [...] erschien Wilke, [...], um an **Fräulein Effi** zu bestellen: „**Die gnädige Frau** ließe bitten, daß **das gnädige Fräulein** zu rechter Zeit auch Toilette mache.“ [...], begann er auch schon auf dem Arbeitstisch **der Damen** abzuräumen.
Frau von Briest war in sichtlicher Verlegenheit.*

An diesem Auszug lassen sich für die deutsche Sprache mehrere Variationen in der Pragmatik der Substantive *Frau/Dame* und *Fräulein* feststellen, die nicht immer eine 1:1-Entsprechung im Rumänischen finden. Man könnte natürlich einwenden, dass nicht alle Konstruktionen auch tatsächlich Chunks sind und somit in diese Diskussion überflüssig seien. Dennoch halte ich die Beispiele für repräsentativ, weil es auf die verbreitete Tendenz der Äquivalenzfindung beim Sprachenlernen hinweist.

Für das Desiderat des autonomen Lernens, das eine zentrale Stelle im Unterrichtsverlauf des 21. Jahrhunderts darstellt, sind meines Erachtens sowohl die SOS-Methode als auch die Chunks von großer Wichtigkeit, da die Lernerautonomie nicht allein ein zentrales Prinzip des Unterrichtens, sondern auch ein Instrument, eine Kompetenz für die Einschätzung der eigenen Leistung ist.

Bibliographie

- Ballweg, Sandra/Drumm, Sandra et al. (2013). *Wie lernt man die Fremdsprache Deutsch?* München. Klett-Langenscheidt Verlag.
- Barkowski, Hans/Grommes, Patrick et al. (2014). *Deutsch als fremde Sprache*. München. Klett-Langenscheidt Verlag.
- Bußmann, Hadumod (1990). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart. Alfred Kröner Verlag.
- Dengler, Stefanie/Rusch, Paul et al. (2012). *Netzwerk. Deutsch als Fremdsprache A1*. Berlin&München. Langenscheidt Verlag.
- Fontane, Theodor (1973). *Effi Briest*. Temeswar. Facla Verlag.
- Niebisch, Daniela/Penning-Hiemstra, Sylvette et al. (2006). *Schritte international. Kursbuch und Arbeitsbuch A1*. München. Hueber Verlag.
- <https://deutsch-lernen.zum.de/wiki/S-O-S-Model>

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Frau>

<https://www.goethe.de/ins/ro/de/spr/unt/for/gia/dll.html>